



Samstag den 30. Juli 1803.

Paris vom 11. Juli.

Am 1ten dieses verließ der erste Consul die Stadt Dünkirchen und nahm den Weg nach Lille über Bergues, Cassel, Bailloul und Armentieres. Diese Orter waren mit Blumen-Guirlanden und mit Triumphbogen geziert. Man sah auf dem ganzen Wege kein Dorf, kein Haus, welches nicht mit Inschriften und Blumen, Guirlanden versehen war. Als der erste Consul am 6ten des Nachmittags um 5 1/2 Uhr in Begleitung seiner Garde, des Divisions-Generals von Damme und der Ehrengarde der Stadt vor Lille ankam, wurde er daselbst von vielen öffentlichen Autoritäts-

ten und von Deputirten der Municipalitäten von Douay, Valenciennes und Cambray empfangen. Der Maire überreichte ihm die Schlüssel der Stadt. „Wenn die Einwohner von Lille, sagte er in seiner Anrede, glücklich genug waren, die Schlüssel gegen die Anstrengungen einer feindlichen Armee zu bewahren, so sind sie jetzt stolz darauf, sie Ihnen unbesiegt zu überreichen.“ Der erste Consul ward von einer unglaublichen Menge Menschen nach seinem Quartier begleitet und des Abends war die Stadt illuminirt. Am folgenden Tage ward Audienz erteilt und es wurden viele Anreden an den ersten Consul und dessen Gemahlin gehalten, „die, wie der Prä-

fect



fect unter andern sagte, so würdig wäre, die Gattin des größten Mannes der Welt zu seyn." In der Folge hielt Bonaparte Revue über die Garaison zu Lille, besuchte die Citadelle und des Abends das Schauspielhaus, wo er mit unglaublichem Jubel empfangen wurde. Am 8ten nahm er die verschiedenen Etablissements zu Lille und auch die Börse in Augenschein, wo die Producte der Industrie ausgestellt waren. Des Abends gab ihm das Commerceium eine Fete. Die Municipalität zu Lille hat eine Medaille auf ihn prägen lassen, die auf der einen Seite sein Bildniß und auf der andern die Worte enthält: „Liebe, Treue, Dankbarkeit.“ Am 9ten hat der erste Consul seine Reise von Lille nach Ostende über Ypern und Nieuport fortgesetzt.

Als der erste Consul zu Lille auf dem Ball war, welchen die Stadt gab und welchem eine Menge schöner, prächtig gekleideter Frauenzimmer beiwohnte, ward gerade ein Walzer getanzt, als der Staats-Sekretair Maret dem ersten Consul die Nachricht verkündigte, daß die Englische Fregatte Minerva bei Cherbourg in unsere Hände gerathen sey.

Als der erste Consul zu Calais war, bewilligte er eine halbe Million Franken zur Erweiterung und Verbesserung des dasigen Hafens, und sagte zu dem General Duroc: „Zeigen Sie bei der Tagesordnung der Armee die Zufriedenheit an, die ich bei Besichtigung

des Arrondissements von Calais empfinde.“

Zwei Raper von Boulogne, die zusammen 30000 Franken gekostet, haben 7 Englische Prisen gemacht, die gegen eine halbe Million Franken an Werth betragen.

An dem prächtigen Staatswagen, welchen die Stadt Brüssel zum Einzug des ersten Consuls bestimmt hat, ist der Vord mit einer vergoldeten Gallerie versehen, welche Lehren vorstellt, und an beiden Seiten befinden sich Jama's mit einer Trompete. An der einen Rutschenthüre ist der Friede und an der andern Mars in ruhender Stellung abgebildet.

Hamburg vom 19. Juli.

Heute Abend um 8 Uhr ist der Herr Professor Robertson mit seinem Freunde, Herrn Hooft, von der Lustreise, welche sie gestern Morgen zwischen 8 und 9 Uhr mit dem berühmten Ballon von Fleurus so majestätisch unternahmen, glücklich und wohlbehalten unter dem lauten Beifall der versammelten Volksmenge wieder zu Hamburg angekommen. Der Ballon, der bekanntlich längere Zeit über Hamburg und der benachbarten Gegend schwebte, hat mit den entschlossenen Luftfahrern in Zeit von etwa 5 Stunden, da wenig Wind herrschte, 12 Deutsche Meilen zurückgelegt, und ist gestern Nachmittag um 2 Uhr im Lüneburgerischen bei dem Dorfe Wichtenbeck zur Erde gekommen, von da ihn die Aeronaute wohlbehalten nach Hamburg mit zurückgebracht haben.



# Intelligenzblatt zu No 60.

## Uvertiffemente.

### Ankündigung.

Es wird hiermit öffentlich kund gemacht, daß Montags den 8ten August l. J. Früh um 9 Uhr in der k. k. Subernial-Registratur die Verführung der Akten der weßgalizischen Stellen und Aemter von Krakau nach Lemberg dergestalt versteigerungsweise wird verpachtet werden, daß demjenigen Lizitanten, welcher sich den nachstehenden Pachtbedingnissen unterwirft, und sich zu dem geringsten Frachtlohn herbeiläßt, diese Überführung jedoch unter dem Vorbehalt höherer Bestätigung überlassen werden soll. Die Pachtbedingnisse sind:

1) Derjenige, welcher bei der Versteigerung pr. Zentner den geringsten Anboth macht, erhält nicht nur gegenwärtig eine Last von beiläufig 1081 Zentner zur Überführung nach Lemberg, sondern es sollen ihm auch die in der Folge vorkommenden Transporte an Akten, Geld, Geräthschaften etc., in so weit sie mit der gegenwärtigen bis ersten November zu bewirkenden Vereinigung beider Landesstellen im Zusammenhange stehen, vorzugsweise anvertraut werden; wobei

jedoch zu bemerken ist, daß man das obige Gewicht der Akten von 1081 Zentner weder im ganzen Betrage, noch in der nachstehenden Zergliederung vorbürgen könne, und daß sich also der Kontrahent gefaßt machen müsse, nach Umständen ein etwas größeres, oder geringeres Gewicht zur Überführung zu übernehmen, ohne sich im ersten Falle über eine etwaige Unzulänglichkeit der Fuhren entschuldigen, noch im andern Falle eine Entschädigung ansprechen zu können.

Der Kontrahent muß diese Akten in folgenden Quantitäten, und Perioden überführen.

a) Von der Staatsbuchhaltung 363 Zentner,

den 1ten September d. J.

b) Von dem k. k. Landesgubernium 304 Zentner,

am 20ten September d. J.

c) Von dem Generallapamt 20 Zentr. am 24ten September d. J.

d) Von dem k. Hauptzahlamte, nebst dem Gelde, dessen Schwere erst bei der Überführung bestimmt werden kann 36 Zentner,

am 9ten Oktober d. J.

e) Von dem k. k. Subernium 61 Zentner,

am 12ten Oktober d. J.

f) Von dem k. k. Landesgubernium und Generallapamt 41 Zentner, am 15ten oder 18ten Oktober d. J.

g) Von



g) Von der Prov. Staatsbuchhaltung 250 Zentner,  
am 16ten Oktober d. J.

h) Von der Landesbaudirektion 6 Zentner,  
am 1ten November d. J.

Bobon der vom Landesgubernium am 12ten Oktober abgehende Transport von 61 Zentner binnen 7 Tagen, und der am 15ten, oder 18ten Oktober abgehende letzte Gubernialtransport von 41 Zentner binnen 6 Tagen, der Transport von der Staatsbuchhaltung vom 16ten Oktober mit 250 Zentner aber ebenfalls binnen 7 Tagen in Lemberg eintreffen muß.

Zum Ausrufpreis werden für die Transporte, die binnen 6 und 7 Tagen nach Lemberg geschafft werden müssen, 6 fl. rhn. pr. Zentner, für die übrigen aber 5 fl. rhn. pr. Zentner angenommen, und folchergestalt herabzigitirt werden.

2) Ist für jeden den Transport zu begleiten habenden Beamten, deren Zahl nachträglich bestimmt werden wird, ein zweispänniger gedeckter Wagen von dem Kontrahenten zu stellen, für welchen das herabzigitirende Prätium Fisci auf 50 fl. rhn. von Krakau bis Lemberg festgesetzt wird.

3) Wird der Kontrahent die Wege und Brückenmätze von dem erstandenen Frachtlohne zu bestreiten haben.

4) Dem Kontrahenten werden die gewogenen, wohlverwahrten, mit Altein beschwerten Kisten bei jedem Transporte, den Tag vor der Abfahrt übergeben werden; wo selber sodann Sorge

zu tragen, und dafür zu haften haben wird, daß diese Kisten unverletzt in Lemberg eintreffen, und daß sie vor dem Eindringen des Regens während der Reise hinreichend geschützt werden.

5) Hat jeder Ligitant vor Anfang der Ligitation ein Badium von 600 fl. rhn. an die Verpachtungs-Commission zu erlegen, welches sodann von demjenigen, welcher sich zum mindesten Frachtlohn herbeigelassen hat, als Kaution zurückbehalten, den übrigen aber auf der Stelle zurückgegeben werden wird.

6) Wird dem Kontrahenten die Hälfte des Frachtlohns von jedem Transporte gleich hier, die andere Hälfte aber in Lemberg ausgefolget werden.

7) Wird selbem die erlegte Kaution, so wie er mit dem letzten Transport in Lemberg eintrifft, und alles unbeschädigt, und in der obenbestimmten Zeitfrist überliefert hat, allda zurückgestellt werden.

8) Hat sich der Kontrahent in Absicht auf die zu beobachtende Ordnung bei dem Fahren, dann in Absicht auf die mit den Fuhren zu beobachtenden Vorrichtungen auf dem Wege, sowohl als im Nachlager, der Anleitung der Transport führenden Beamten zu fügen.

9) Kann keine aus dem gegenwärtigen Frachtkontrakte entstehende Streitfrage vor dem ordentlichen Richter gebracht werden, sondern der Kontrahent muß sich anheischig machen, seine etwaigen Forderungen allein und aus-

schließt



Schließlich bei dem k. Landesgubernium geltend zu machen, und im Falle selber durch die Entscheidung der Landesstelle nicht zufrieden gestellt würde, seinen Rekurs lediglich an die höchste Finanzhofstelle zu nehmen.

10) Endlich fängt die Verbindlichkeit des Kontrahenten von dem Augenblicke an, als er als bester PropONENT den Lizitationsakt unterfertigt haben wird; jene des allerhöchsten Alerariums nimmt aber erst von dem Zeitpunkte ihren Anfang, in welchem der dicsfalls zu entwerfende Kontrakt die hohe Genehmigung Seiner Erzellenz des Herrn Landesgouverneurs von Urményi, oder seines Vertreters erhalten wird.

Krakau den 19. Juli 1803.

v. Widmana.

2

### Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Zuden Leiser Desenstil, welcher von dem an dem Pilica Flusse gelegenen Orte Inowloz zu dem Dominio Gielow, Konstker Kreises gehörig, in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzulehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswan-

derer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 28. Juli 1803.

Graf Sedlnitzky.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Peter und Justine Symonskie, Johann Kanski kraft des Cessionsrecht der Fürsten Lubomirskie, Anton Szatkowski, Kaspar Duszen, Joseph und Elisabeth Tejerskie, Stanislaus Uminski, Mosarzowski, Lukas Warszowiez, Paszewski, und dem Juden Rafoncka, als den Nicolau Piaszkowskischen auf den Gütern Brzezie, wie auch Lubzinia und Rudki kollozirten Gläubigern, deren Wohnort unbekannt ist, mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß das k. k. Fiskalamt im Namen der Pfarrkirche zu Janowice und im Namen der Klöster der Karmeliter-Nonnen zu Lublin, und der Benediktiner-Nonnen beim heiligen Kreuz zu Krakau am 19ten April d. J. um die Verbeschreibung einer Lizitation der gedachten Güter oder eigentlich um die Konkursöffnung eine Bitte eingebracht habe. Da jedoch die auf diesen Gütern zugleich kollozirten Gläubiger, welche vielleicht eine Exdvision der Güter sich wünschen, kraft eines höchsten Hofdekrets, der Wohlthat genießen, das k. k. Fiskalamt an den angeforderten Summen befriedigen, und

auf



auf diese Art im Besitze der Güter verbleiben zu können; so wird zur Beilegung der Streitfrage — ob die angesuchte Lizitation der Güter und die Eröffnung eines Konkurses statt finde oder nicht? Der Termin auf den 14ten September d. J. um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, und die obenannten Gläubiger hiermit vorgeladen: daß sie an diesem Termine entweder persönlich, oder aber durch Plenipotenten, die mit einer Spezialvollmacht zu versehen sind, erscheinen, und vor der hierinfaß abzuhaltenden Kommission sich erklären, ob sie das k. k. Fiskalamt in den kollegirten Summen, nemlich der 1ten pr. 10920 fl. pol. 25 gr., der 2ten pr. 612 fl. pol. 19 gr. der Janowiecer Kirche zugehörig, dann in der dem Konvent der Karmeliter Nonnen zu Lublin pr. 1988 fl. pol. wie auch in der dem Konvent der Benediktiner Nonnen beim heiligen Kreuz zu Krakau pr. 1828 fl. pol. gebührenden Summen zu befriedigen bereit seyn; und im Fall sie selbes befriedigen wollten, daß sie es in gleich baarer Bezahlung befriedigen; weil hingegen seiner Bitte gemäß der Konkurs eröffnet, und nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird. Ubrigens wird zugleich den obenannten Gläubigern unter heutigem Dato der Advokat Herr Wolicki zum Vertreter ernannt, der zugleich angewiesen wird, daß er ihren Wohnort zu erforschen trachte, mit ihnen das nöthige Einverständniß pflege, und am gedachten Termine er-

scheine. Wovon die Gläubiger mittels gegenwärtigen Edikts mit dem Beisatze verständiget werden, daß sie dem bestellten Vertreter den nöthigen Unterricht an die Hand geben.

Krakau den 11ten Juni 1803.

Joseph von Mikorowicz.  
Joseph Ritter v. Cronenfels.  
Karl von Reineheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elßner.

2

### U n t e r s a g u n g.

Es wird zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht:

1) Daß in der westgalizischen k. k. Städtsgüter-Administration in der Johanneßgasse No. 486. auf den 13ten September Früh um 9 Uhr 200 Zentner gut kalzwirten Podasche in 4 Parthien versteigerungsweise an den Meistbiethenden käuflich werden überlassen werden, wovon die Probe vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

2) Wird der Fiskalpreis pr. Zentner 11 fl. rh. 30 kr. im Ort Bodzentin, wo sich diese Podasche befindet, bestimmt.

3) Werden die Käufer nach dem Erzeugungspreise besonders zu bezahlen seyn.

4) Wird es dem Meistbiether freigestellt, die Podasche in Bodzentin, Kra-



Krakau oder Sandomir an der Weichsel gegen dem zu übernehmen, daß er von jedem Zentner pr. Meile 4 kr. den Vecturanten zu bezahlen, oder sich selbst um wohlfeilere Fuhren zu bewerben gehalten seyn soll, und

5) haben sich die Kauf Lustigen mit landesüblichen Tadium oder Kugelbe, das ist mit dem 10ten Theile des Fiscalspreises von einer Parthie zu versehen und solches vor der Versteigerung zu erlegen.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration.

Krakau den 20. Juli 1803.

Diesing,  
Sekretär.

I

Von Seiten des Magistrats der vereinigten k. k. Hauptstädte Krakau und Kasimir wird auf das von der Frau Wittib Agnes Choroschowitschin, geborne Eichberger, unterm 29ten März l. J. zur Zahl 1797 einge- reichte Ansuchen, ihr seit mehr als 30 Jahren abwesender Bruder, Valentin Eichberger, mittelst gegenwärtigen Edikts vorgeladen, daß er seinen Aufenthaltsort binnen 1 Jahre bei diesem Gerichte, oder den ihm von hieraus bestellten Curator, hiesigen Provinzial-Advokaten Herrn Kaspar Mezischevski um so gewisser bekannt mache, als er kraft des im I. Theile des bürgerlichen Gesetzbuches enthaltenen §. 264. nach Verlauf dieser

Zeitraum für todt erklärt werden, und dessen Erbschaft den betreffenden Erben übergeben wird.

Ordaßh.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau den 10. Juni 1803.

Kozłowski.

2

### K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß am 20ten August l. J. Nachmittags um 3 Uhr auf dem neuen Rathhause eine Lizitation wegen Lieferung des für dem Magistrat im künftigen Winter nöthigen Holzes abgehalten, und diese Holzlieferung dem Uebernehmer gegen folgende Bedingungen werden überlassen werden:

1) Besteht der ganze Betrag des zu liefernden Holzes in 125 Wiener Klaftern Buchen, und 125 Klaftern Kiefernholz.

2) Das Prätium Fisci einer Wiener Kloster Buchenholz, das Scheit 36 Zoll lang, wird auf 8 fl. rh. 30 kr., und jenes, vom Kiefern auf 6 fl. rh. sammt Zufuhr bestimmt, und muß der Lieferant noch nebenbei das Holz auf dem zu bestimmenden Plage gehörig in Klaftern aufstellen.

3) Wird jener als Lieferant bleiben, welcher für das Holz den geringsten Preis fordern wird.



4) Muß das zu liefernde Holz gesund und trocken seyn.

5) Der ganze oben bestimmte Holzbedarf kann auf einmal, oder aber dergestalt parthweis geliefert werden, daß bis längstens 15ten Oktober l. J. 30 Klaftern Buchens, und 30 Klaftern Kiefernholz an Ort und Stelle aufgeschicht, und dann das von dem hierortigen Expeditdirektor im Voraus anzuzeigende monatliche Bedürfniß ein Monat vorhinein herbeischafft werden.

6) Wird dem Lieferanten für die jedesmal aufgestellten Klaftern allsogleich die Bezahlung von hieraus erfolgt werden.

7) Jeder Lieferungslustige hat sich mit einem Badium, und zwar im Betreff des Buchenholzes mit 106 fl. rh., und im Betreff des Kiefernholzes mit 75 fl. rh. zu versehen und zu erlegen.

8) Ist der zu bleibende Lieferant verbunden, einen halben Betrag des Preises, um welchen selber die Lieferung ersehen wird, im Baaren, oder in einer legalen fideijussorischen Verschreibung als eine Kaution binnen 14 Tagen nach abgehaltener Lizitation anher zu erlegen, in welcher das erlegte Badium mit eingerechnet, und aus welcher Kaution der Magistrat, falls der Lieferant die Lieferungsbedingungen nicht genau erfüllen werde, seine allenfällige Schadloshaltung herholen wird.

9) Erhält dieser Lieferungs-Akt von Seiten des Lieferanten gleich nach geschlossenem Lizitations-Protokolle, von Seiten des Magistrats aber erst nach

herabgelangter hoher Subernal-Bestätigung seine Gültigkeit und Wirkung. Alle Holzlieferungslustige haben daher an jenem Tage und Orte zu erscheinen.

Gollmeyer.

Kannamiller.

v. Rangstein.

v. Schindler.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt  
Kraakau den 19. Juli 1803. 1

### Rundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Kraakau wird hiermit öffentlich kund gemacht: daß einige kraakauer städtische Realitäten mittelst öffentlicher am 8ten August l. J. um 9 Uhr Früh auf dem neuen Rathhause vorzunehmenden Lizitation dem Meistbiethenden käuflich gegen nachstehende Bedingungen werden hindangegeben werden:

1) Die zu veräußernden Realitäten sind das Kleparzer Rathhaus auf dem Kleparz, und das daran stoßende städtische hölzerne Haus.

2) Der Fiskalpreis des Rathhauses ist 606 fl. rh. 20 1/2 fr., und jenen des daran stoßenden Hauses 60 fl. rh. 58 1/2 fr., der Meistbiethende bleibe Käufer.

3) Jeder Kauflustige muß den 10ten Theil des Fiskalpreises als Badium vor der Lizitation der Commission erlegen.



4) Ist der Käufer verbunden, den nach Abschlag des Vadiums restirenden Kauffchilling binnen 14 Tagen nach herabgelangter hoher Bestätigung dieses Verkaufes zur Stadtkasse zu erslegen, und

5) sollte derselbe nach abgeschlossnem Lizitations-Acte von dem Kaufe absehen, oder auch sonst eine in diesem Kaufe enthaltene Verbindlichkeit nicht genau erfüllen, so wird selber seines erlegten Vadiums verlustig, und zugleich den allenfälligen Schaden, welchen eine zweite diesfalls auszuschreibende Lizitation nach sich ziehen dürfte, zu erleiden haben.

6) Werden diese 2 Realitäten gegen dem veräußert, daß der Käufer schuldig sey, auf diesem Plage nach vorläufig eingelegtem und approbirten Bauplan, ein Wohngebäude aus hartem Materiale binnen 2 Jahren herzustellen, oder falls sich kein solcher Kauffstige findet, das Materiale gegen dem zu kaufen, daß er verbunden sey, diese Realitäten herabzureißen, und die obz bleibenden Stellen und Plätze, auf eigene Kosten von dem Schutte und sonstigen Materiale binnen einem 1/2 Jahre zu reinigen.

7) Wird es die Verbindlichkeit des Magistrats seyn, zu sorgen, daß die Einwohner und Miether dieser Realitäten, gleich nach geendigter Lizitation räumen.

8) Hat dieser Kauf von Seiten des Käufers gleich nach geschlossenem Lizitations-Protokolle, von Seiten des Magistrats aber erst dann seine Gültigkeit,

wenn selber von einer hohen k. k. Landesstelle wird bestätigt worden seyn. Alle Kauffstige haben also an dem bestimmten Orte und Tage zu erscheinen.

Gollmeyer.

Kannamiller.

v. Rangstein.

v. Schindler.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt  
Krakau den 19. Juli 1803.

### N a c h r i c h t.

Am 2ten, 3ten und 4ten des Monats August l. J. um 9 Uhr Früh werden auf dem Lubliner städtischen Rathhause nachfolgende Gefälle der Stadt Lublin auf 1 Jahr, vom 1ten November des Milit. Jahrs 1804 an den Meistbietenden verpachtet werden.

1) Der städtische Getränkeaufschlag sammt der städtischen Propination im untern Schloßbezirk mit einem Prätio Fiscii von 9350 fl. rhn.

2) Die städtische Brückenmauth mit einem Prätio Fiscii von 581 fl. rh. 15 fr.

3) Das städtische Waag- und Maaßgefäll mit einem Prätio Fiscii von 123 fl. rhn. 47 fr.

4) Das städtische Weinaufschlagsgefäll mit einem Prätio Fiscii von 365 fl. rhn. 44 fr.

Bei diesen Pachtversteigerungen kommt der 10te Theil des Prätii Fiscii als Reugeld zu erlegen, und haben die Pachtlustigen an obbestimmten Ta-



gen in dem hiesigen städtischen Rath-  
hause zu erscheinen, wo dieselben die  
übrigen Pachtbedingnisse vernehmen  
werden.

Vom Lubliner k. k. Kreisamt.

In Ermangelung des k. k. Kreis-  
hauptmanns.

von Ulrich.

3

### U n t e r s a g u n g.

Weil der Pächter, welcher bei der  
am 14ten d. M. im Sandomirer Kreis-  
amte abgehaltenen Versteigerung des  
Gutes Kunice den größten Anboth ge-  
leistet hat, von der Pachtung dieses  
Gutes mit Verlust des Reugeldes ab-  
getreten ist, so wird kund gemacht,  
daß die neuerliche Versteigerung des zu  
einer erledigten Sandomirer Kollegiat-  
Kanonie gehörigen Gutes Kunice am  
18ten des künftigen Monats August  
d. J. um die 10te Vormittagstunde  
im Sandomirer Kreisamte abgehalten  
werden wird.

Bei diesem auf 3 nacheinander fol-  
gende Jahre, und zwar schon vom  
24ten des verwichenen Monats Ju-  
nius bis dahin 1806 mit dem betref-  
fenden Zehende, und dem Teiche Jezow  
Powowoski genannt in Pacht überlas-  
senden Gute Kunice sind die allgemei-  
nen Pachtbedingnisse die nemlichen, wel-  
che bei Verpachtung städtischer Güter  
bestehen, die besondern sind, daß

1) das Prämium Fisci auf 2629 fl.  
rh. 25 kr. festgesetzt sey.

2) Jeder Pachtlustige das zehnprom-  
zentige Vadium noch vor der Verstei-  
gerung erlegen.

3) Die Pachtschillings = Zahlungen  
vierteljährig im voraus, die erste vier-  
teljährige Rate aber schon in 3 Tagen  
nach der Versteigerung, und

4) Die Ration im Baaren oder sbe-  
jussorisch, oder mittels 4, und 5 proct.  
Staatsobligationen auf den ganzjährig-  
gen Betrag, welcher bei der Versteige-  
rung am höchsten angeboten wird,  
binnen 8 Tagen nach selber berichtigen  
müsse.

5) Da schon von dem Gute = Er-  
tragnisse die gewöhnlichen öffentlichen  
Steuern abgeschlagen sind, so wird  
der Pächter verhalten, nicht nur diese,  
sondern alle in der Pachtungszeit noch  
erfolgenden allgemeinen auf das Gut  
Bezug habende Steuern ohne einer  
Vergütung zu berichtigen, gleichfalls  
auch die vielleicht für das k. k. Militä-  
r ausgeschrieben werdende Getraide-  
lieferung zu leisten, doch wird solche  
ihm von dem Pfründen-Administrator  
gegen Zurücklassung der Lieferungs-  
Quittung nach dem damaligen Markts-  
preise baar vergütet werden.

6) Wird der Pächter verpflichtet,  
alle auf dem Gute Kunice ausfallenden  
politischen, und gerichtlichen Geschäfte  
zu besorgen, oder von einem hiezu fä-  
higen Individuum, ohne von Seiten  
der Pfründen-Administration, oder je-  
mand andern eine Vergütung anzuspre-  
chen, verwalten zu lassen.

7) Wird vom 24ten Juni d. J.  
angefangen bis zum Antritte der Päch-  
tung



tung eine dokumentirte Rechnung über die während dieser Zeit sich ereignenden verschiedenen Empfänge, und Ausgaben geführt, und dem Pächter mit dem Einkommen überreicht werden, daher er sich mit dieser zufrieden stellen muß — da endlich

8) auf dem Gute Kunice noch verschiedene Wirthschaftsgebäude — Baulichkeiten zu veranlassen sind, so wird der Pächter gehalten seyn, nach den hiezu verfaßten Plänen, und Vorschlägen gegen Rechnung, und zu erhalten habende Vergütung diese Baulichkeiten unter der Aufsicht des Kreis ingenieurs fortzusetzen, und solche während der Pachtzeit gänzlich herzustellen. Endlich

9) steht es jedem Pachtlustigen frei, die umständliche Beschreibung des Guts Kunice jederzeit in der Sandomirer Kreisamtskanzley einzusehen.

Sandomir am 17. Juli 1083.

In Verhinderung des Herrn Kreis hauptmanns.

Natoliška,  
Kreiskommissär.

### Angewandte Fremde in Krakau.

Am 21. Juli.

Der Herr Valentin von Kwasniowski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Der Herr Michael von Smirnoff, ehemaliger kais. russischer Obrist mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504.

Der Herr Johann von Niewiarowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 304.

Am 22. Juli.

Der Herr Michael von Dolemza mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504.

Der Herr Graf Augustin von Lubiniecki mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Graf Ranti von Lubiniecki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Joseph von Nowakowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Vinzenz von Pogarecki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 564.

Am 23. Juli.

Der f. k. Kreiskassentrolor Herr Ignaz Drenig, wohnt auf dem Kleparz No. 26., kommt von Biala.

Der Herr Johann von Sanizki mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 113.

Der Herr Graf Adam von Przerembski mit Gefolge, wohnt in der Stadt No. 247.

Der Herr Michael von Piasecki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 487.

Der Herr Rajetan von Relizki mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 42.

Der Herr Graf Kasimir von Nzewuski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Wien.

Der Arzt Herr Simon von Simonowicz, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Wilno.

Am 24. Juli.

Der f. Schwedische Sekretär Herr von Ehrenström mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Petersburg.

Der f. k. Hofrath Herr Baron von Raschnitz mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Lemberg.

Der



Der Bischof Herr Graf von Sabran mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Wien.

Am 25. Juli.

Der k. k. Fähndrich von Zellachich Infanterie Herr Alois Rubin, wohnt auf dem Kieparz Nro. 251., kommt von Brünn.

Der Herr Ignaz von Pawenzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Arzt Herr Mathews Witischkiewitz mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 493.

Der k. k. Landrath Herr Jakob Weinmann mit Familie, wohnt in der Stadt Nro. 120., kommt von Tarnow.

Der k. k. Kammeralförker Herr Franz Pribilli, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr Jakob von Zbidniewski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Am 26. Juli.

Der Herr Ernst von Bludowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kommt aus Schlesien.

Der k. k. Kreiskommissär Herr Joseph von Tabenski, wohnt in der Stadt Nro. 194., kommt von Josephow.

Der Herr Johann von Patschel mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 473., kommt aus Südprenken.

Der Herr Stanislaus von Lohowski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 251.

Die Frau Gräfin von Lentschinska mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Lemberg.

Am 27. Juli.

Die Frau Gräfin Marianna Bobrowska mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Doktor Herr Albert Dombrowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Vinzenz von Goluchowski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Verstorbene in Krafau und den Vorstädten.

Am 19. Juli.

Dem Bettler Albert Nowakowski s. T. Margretha, 1 Monat alt, an Schwäche, auf dem Kieparz Nro. 125.

Der Tagelöhner Kasper Bujasinski, 46 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 391.

## Krafauer Marktpreise

vom 25ten Juli 1803.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen zu	6	45	6	30	6	15	6	—
— —	Korn —	6	—	5	45	5	30	5	15
— —	Gersten —	4	30	4	15	4	—	—	—
— —	Haber —	2	45	2	37 1/2	2	30	2	22 1/2
— —	Hirse —	11	—	10	—	9	30	9	—
— —	Erbsen —	5	30	5	15	5	—	4	45

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernial-Buchdrucker.